

Biographien

Max Bromme

Max Bromme wurde 1878 in Grünberg/Schlesien geboren. Nach der Erlangung des Einjährigen-Freiwilligen-Zeugnisses trat er 1893 in das Baumschulenetablisement seines Vaters in die Lehre. Von 1896 bis 1900 war er in gärtnerischen Betrieben beschäftigt. 1900/1901 leistete er den Militärdienst ab. Von 1901 bis 1904 Studium an der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Wildpark bei Potsdam mit Abschlussexamen. Im Jahre 1903 für einige Monate Techniker bei einem Kölner Gartenarchitekten. Von 1903 bis 1905 Gartentechniker der Stadt Köln, 1905/06 Geschäftsführer einer Kölner Gartenbaufirma. Von 1906 bis zum seinem Eintritt in den Dienst der Stadt Erfurt am 15. Juni 1908 Stadtobergärtner der Stadt Köln.

1908 übernahm Bromme die Stelle des Gartendirektors in Erfurt. Ihm gelang es, die von Otto Linne bereits begonnene Neustrukturierung der Grünverwaltung fortzusetzen und die 1905 hinzugezogenen Friedhofsverwaltungen einzubeziehen. Bromme setzte die begonnenen Projekte entlang der Wallanlagen der Stadt fort und erreichte durch seinen Einsatz, dass weit ausreichende Planungen zur Vernetzung des Grünsystems mit der umgebenden Landschaft ausgebaut wurden. Ein wichtiges Vorhaben jener Zeit stellten neben dem Nordpark die Vorbereitungen zum Ausbau des Erfurter Zentralfriedhofes (Hauptfriedhof) dar.

Bromme legte nach Überarbeitung bereits vorliegender Entwürfe zur Gestaltung eines Stadtparkes südlich vom Bahnhof diese dem Magistrat erneut vor. Er erhielt den Auftrag, den nördlichen Teil der Anlage zu verwirklichen. Er passte seine Planungen dem umfangreichen Baumbestand und den bereits rings um das Areal gepflanzten Baumalleen an. Dabei versuchte er, mit neuen Pflanzungen den Charakter so lange zu wahren, bis die neuen Gehölze größer geworden wären und eine neue Gestaltung bestimmten. So ließ er eine größere Wiesenfläche mit einer hainartigen Baumgruppe bepflanzen, um schon frühzeitig die Wirkung der alten Gartenpartie zu verfeinern. Vielfach verwendete Bromme immergrüne Gehölze. Besonders bekannt ist seine Gestaltung des Stadtparkaufgangs mit Rhododendren, Azaleen und Koniferen. Die Haupttreppe wurde nach Brommes Angaben vom städtischen Bauamt verwirklicht. Für die gesamte Parkanlage wählte Bromme eine Wegeführung, die sich den landschaftlichen Gegebenheiten anpasst. Die Kosten für den von Bromme geplanten Park betragen ursprünglich 95 400 Mark und konnten mit 155 000 Mark abgeschlossen werden.

Bromme konkretisierte auch die von Linne angeschobene Planung zu einem Volkspark im Norden der Stadt. Doch konnte dies vor dem 1. Weltkrieg und während desselben nicht durchgeführt werden.

Bromme übernahm 1912 die Leitung des Gartenamtes der Stadt Frankfurt am Main.

Hermann Braband

Hermann Braband wurde am 2. August 1877 in Limmer bei Hannover geboren. Im Jahre 1912 übernahm Hermann Braband als neuer Gartendirektor die Führung in der Grünflächenverwaltung. Diese Stelle bekleidete er bis zu seinem Tode im Jahre 1933. Gerade die Zeit nach dem Ersten Weltkriege stellte eine große Herausforderung für den

Erhalt des Grünflächensystems in Erfurt dar. Umso anerkennenswerter ist es, dass unter Leitung von Braband weitere wichtige Grünprojekte ausgebaut wurden. So formten die Gartengestalter Stadtpark und Nordpark weiter aus und werteten die städtischen Grünflächen mit Kinderspielplätzen auf.

Die Gestaltung der Südhälfte der Stadtparks, die bis an die heutige Robert-Koch-Straße reicht, erfolgte von 1917 bis 1926 in betont schlichter Ausführung. Im März 1919 wurden die zaghafte begonnenen Arbeiten am Nordpark fortgesetzt. Als erstes verfüllte man das ehemalige Gerabett längs der Adalbertstraße und bepflanzte es mit Bäumen und Gehölzen. Parallel zum Bau des Nordbades wurde dann auch der östliche Teil bepflanzte. Gemäß den Vorstellungen Brabands sollte bei der gärtnerischen Gestaltung jeder unnötige Schmuck vermieden werden, doch der Jugend Plätze für gesundes und frohes Spiel geboten werden. Die erste Hälfte der Parkgestaltung dauerte bis 1925. Erst 1937 wurde die zweite Hälfte in Angriff genommen. Es ist der besondere Verdienst Brabands, das aus dem Ilversgehofener Platz ein farbenprächtiger Schmuckplatz wurde. Nach den Plänen der Gartendirektion begann man 1913 mit der Neugestaltung. Bereits im folgenden Frühjahr 1914 wurde über die neugestaltete Parkanlage berichtet.

Am 22. September 1933 ist Braband gestorben.